

(Stocqueler, Pilgrimage through Khuzistan, London 1832, p. 92f.); nach weiteren 6 Wegstunden erreicht man die Cascade von Sar-fariâb — hier darf der Station Zêz (npers. zêz, zêž ‚Schneegetöber, Schwall‘, von zi ‚treiben, stümen‘) gedacht werden. Am folgenden Tage erreicht man nach 10 Stunden Weges hinter Sa'adât ein KS. nahe den Quellen des gegen NW. abfließenden Âb-Argân oder Nahr Tâb; das ist 'Ainiyah des Routiers. Nach einem starken Marsche von fast 18 Stunden erreicht man einen ‚Strom‘, d. i. Rôdkhâneh-i-Garram, welcher mit dem ‚Bärenfluss‘ Âb-i-khirsân vereinigt unter dem Namen Âb-i-Borz dem oberen Kurân zufließt; dieses kühle Hochgebiet hiess voreinst Sardan. Ein kleiner Tagmarsch führt dann nach Pelârd, welcher Ort vormals Khorondah genannt wurde (so noch a. 1630 bei Thomas Herbert), d. i. Χόρονδα, von Ptolemäus auf dem Wege von Ὀροβάντις nach Ἀσπαδάνα verzeichnet. Von hier wendet man sich entweder ostwärts nach Samêrâm oder nordwestwärts nach Lurdegân. Die Höhe der überstiegenen Bergketten kann nur annähernd abgeschätzt werden.